

Offene Worte

Zeitung der LINKEN für den Barnim 30. Mai 2021, 30. Jahrg.

Bald nun ist Ferienzeit!

Wie kann das „Aktionsprogramm Aufholen nach „Corona“ etwas für Kinder und Jugendliche bringen? LINKE in Brandenburg: Nicht auch noch Zensurenstress kurz vor dem Schuljahresende

228 Gemeinden erhalten finanzielle Unterstützung zur Einrichtung von Sommerschulen. Es gibt Geld für verschiedene Angebote, die Schüler:innen von der 1. bis zur 10. Klasse kostenlos nutzen können. Damit sollen tausende Kinder die Möglichkeit haben, Freunde zu treffen und Spaß zu haben. Die Sommerschule bietet auch neue Möglichkeiten für Schüler:innen, Unterrichtsstoff nachzuholen. Nicht als Ersatz für die Schule, sondern als wichtige Ergänzung. Diesen Text könnte man noch eine Weile fortsetzen – und nein, er gilt nicht für Deutschland, schon gar nicht für Brandenburg. Sondern dies sind sinngemäße Erklärungen der norwegischen Bildungsministerin von Anfang April.

Auch in Deutschland stehen zwei Milliarden Euro in einem „Aktionsprogramm Aufholen nach Corona“ für Kinder und Jugendliche zur Verfügung. Die Hälfte davon gibt es für „Fördermaßnahmen zum Abbau pandemiebedingter Lernrückstände in den Kernfächern Deutsch, Mathe, Englisch. Die andere Hälfte

fließt in frühkindliche Bildung, Ferienfreizeiten, außerschulische Angebote und schulische Begleitung. Klingt auch erstmal gut, wenn auch typisch deutsch-bürokratisch.

Aber der Teufel steckt im Detail. Denn in Deutschland ist Bildung Ländersache. Und da gehen die entscheidenden Unterschiede schon los: Während in den meisten Bundesländern erst Mitte/Ende Juli die Sommerferien beginnen, sind es in Brandenburg gerade mal noch 4 Wochen bis zum Ferienstart. In dieser kurzen Zeit noch Personal und Ideen in den überstrapazierten Schulen zu akquirieren, scheint der Quadratur des Kreises zu gleichen. Zumal das Brandenburger Bil-

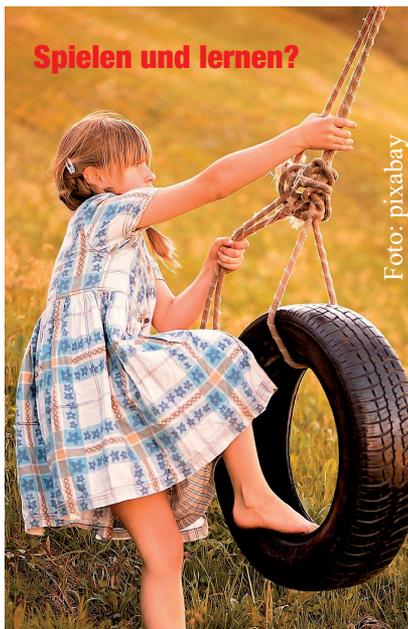


Foto: pixabay

dungsministerium auch diese Angebote wieder verkompliziert: Erst trudelten an Barnimer Schulen Bögen ein, mit denen erfasst werden sollte, welche Schüler:innen welche Förderung benötigen. Dann wurde dies aus Datenschutz-Gründen wieder zurück genommen ...

Dagegen klingt es in Norwegen nach Ferien: „Die Gemeinden können das lokale Sommerschulangebot nach ihren Voraussetzungen gestalten. Sie können mit Sportvereinen, Kulturschulen, Verbänden oder anderen Einrichtungen zusammenarbeiten. Mehrere Kommunen können bei Angeboten kooperieren. Sie können auch selbst entscheiden,

ob bestimmten Schülergruppen Vorrang eingeräumt werden sollte.“ (Quelle: Business-Portal-Norwegen.com).

Statt dessen haben die Schulen in Brandenburg kurz vor den Ferien nochmal umzuplanen: Ab nächster Woche gilt für die Barnimer Grundschüler:innen (Inzidenzwert unter 50) Präsenzpflicht in voller Klassenstärke und ab 7. Juni auch in den weiterführenden Schulen. Die Meinungen dazu sind geteilt, die einen befürworten dies, andere – sowohl Eltern, Schüler:innen als auch Lehrer:innen – sagen, lasst doch bis zu den Ferien alles wie es ist, mit Ausnahmen für Wandertage oder Abschlussklassen. „Jetzt bitte in den zwei Wochen nicht noch Zensurenstress!“, forderte Brandenburgs LINKEN-Fraktionschef Sebastian Walter am 25. Mai.

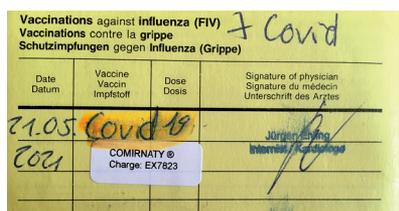
Vielleicht lohnt ja ein Blick zu unseren europäischen Nachbarn im hohen Norden? Damit unser Bundesland seinem Leitspruch gerecht werden wird: Brandenburg – es kann so einfach sein? **bc**

Schneller digitaler Impfpass ist Symbolpolitik

Bundestagsabgeordnete Anke Domscheit-Berg (LINKE): Impfzentren und Ärzt:innen nicht zusätzlich belasten

Die Einführung eines digitalen Impfnachweises zum 1. Juli stellt der „Impfgipfel“ vom 27. Mai in Aussicht. Pro Bundesland wird die Einführung in einem Impfzentrum getestet, in Brandenburg seit dem 27. Mai in Potsdam. Dabei wird an Freiwillige ein QR-Code ausgegeben. Zunächst auf Papier, später soll eine App folgen.

Die Voraussetzungen für die flächendeckende Einführung des digitalen Impfpasses sei gar nicht geschaffen, erklärte die Netzpolitikerin und Brandenburger Bundestagsabgeordnete Anke Domscheit-Berg im ARD-Morgenmagazin am 25. Mai. Für sie ist das Vorhaben „rei-



Reicht auch erstmal in Papierform: Der Impfausweis. Foto: bc

ne Symbolpolitik“. Denn der digitale Impfausweis sei auch nicht fälschungssicher; der gelbe analoge Impfausweis bleibe zuverlässig. Man könne einfach nicht in ein paar Monaten nachholen, was man beim Ausbau der Digitalisierung im Gesundheitswesen vernachlässigt

hat, erklärte Domscheit-Berg sinngemäß. Sie zweifelte auch an dem Sinn der Einführung des digitalen Impfpasses generell in kurzer Zeit. Denn bei einer tatsächlichen Einführung Ende August sei eine Herdenimmunität im Prinzip schon erreicht, womit der eigentliche Zweck des elektronischen Impfpasses entfällt. „Und dafür jetzt über 40 Millionen bereits vollzogene Impfungen parallel zum Impfen nachtragen? Das kann man Ärztinnen, Ärzten und Impfzentren nicht überhelfen.“

Das Interview mit Anke Domscheit-Berg in der ARD-Mediathek (bc). Oder direkt:



Bernau: Fahrraddemo zum Weltumweltag am 5. Juni

Treffpunkt: Nächster Samstag, 5. Juni um 10 Uhr; Bahnhofsvorplatz Bernau

Am Weltumweltag lädt die Bernauer LINKE zu einer Fahrraddemo durch Bernau ein. Unter dem Motto „Sozial-ökologische Verkehrswende jetzt!“ wird vom Bahnhofsvorplatz durch die Bernauer Innenstadt und zurück zum Bahnhof geradelt. Mit dabei der Bundestagsdirektkandidat DER LINKEN für den Wahlkreis Niederbarnim/Märkisch-Oderland, Niels-Olaf Lüders. (MG)

nächste OW am 2. Juni